

Wein im Neuen Testament

Heinz Schaidinger

Nachdem ich bereits einmal zum Thema "Wein im AT" Stellung genommen habe, möchte ich das Thema noch einmal von neutestamentlicher Seite her aufrollen. Wir haben gesehen, daß der Ausdruck "Wein" im Hebräischen als Gattungsbegriff zu sehen ist, der von vornherein weder als alkoholischer noch als nichtalkoholischer Wein zu deuten ist. Erst der Zusammenhang entscheidet über die Bedeutung des jeweils verwendeten Weinbegriffs. Da wird dann klar, daß Gottes Wort im AT über Alkohol nichts Gutes zu sagen weiß (s. diesen Artikel).

Im Neuen Testament haben wir es insofern einfacher, als es eigentlich nur zwei Begriffe für "Wein" gibt, nämlich *oinos* und *gleukos*. Auch diese beiden Begriffe sind als Gattungsbezeichnungen zu verstehen. Erst der Zusammenhang entscheidet, ob *oinos* oder *gleukos* vergorenen Wein meinen oder nicht (vgl. Apg. 2:13, die einzige Stelle im NT, wo *gleukos* – eig. "süßer Wein" - steht). Einfach auf 1 Tim. 5:23 oder Röm. 14:1-21 zu verweisen und zu sagen, daß Paulus in bezug auf Alkohol wahrscheinlich selbst nicht abstinente gelebt habe, trägt diesem Sachverhalt nicht Rechnung. Genauso könnte man Joh. 2 verwenden, um die Meinung zu unterstützen, daß Jesus selbst mit Alkohol kein besonderes Problem gehabt habe.

Gerade diese Geschichte von Jesu Weinwunder auf der Hochzeit zu Kana sollte einmal richtig durchdacht werden. Das Problem der Weinbeschaffung bestand deshalb, weil der Wein zuerst aus den damals üblichen Rohstoffen (Rosinen, eingekochtes Traubengel, etc.

und Wasser, das miteinander vermischt wurde; vergleiche Spr.9:2.5) hergestellt werden mußte, was etwa zwei bis drei Tage in Anspruch genommen hätte - danach wäre die Hochzeit vielleicht schon vorbei gewesen. Andererseits mußte die Hochzeitsgesellschaft bereits einige Tage beisammen gewesen sein, weil ja der für das Fest vorbereitete "Wein" ausging. Nun kommt Jesus, er wird diese Hochzeit segnen durch sein Eingreifen und guten "Wein" machen, d. h. natürlich unvergorenen Wein, denn nur der ist der gute Wein. Traubensaft als Symbol des göttlichen Segens, nicht Alkohol, der den Geist verdummt (Eph. 5:18). Daß der Speisemeister sagt: "... und erst wenn sie trunken sind, dann den geringeren; du aber hast den guten Wein bisher behalten", soll nicht vom betrunkenen Zustand der Gesellschaft sprechen. Das Wort ist so zu verstehen, daß sie alle satt geworden sind und der Geschmack des Weines nicht mehr so wichtig ist wie zu Beginn der Feier. "Wenn sie genug getrunken haben..." So übersetzt die Revised Standard Version, die King James Version, sogar die Good News for Modern Man und die Living Bible, von denen wir sonst weniger halten, offenbaren dieses Verständnis. Etliche englische, französische und deutsche Bibelübersetzungen bekennen sich zu einem solchen Verständnis des Textes (siehe Tobler, **Leben ohne Alkohol**, p. 118-125; etliche griechische Lexika und theologische Wörterbücher geben für *methyskomai* die Bedeutung "satt sein", "genug getrunken haben", siehe S. Bacchiocchis **Wine in the Bible**, pp. 142f. Siehe zu dieser ganzen Geschichte auch **Das Leben Jesu**, pp. 130-135.)

Stellen wir uns einmal dasselbe Geschehen in alkoholischem Dunst vor: Die Hochzeit hat bereits einige Tage gedauert, die Gäste haben zuviel Wein genossen, so daß er ausgegangen ist, einige liegen bereits "unter dem Tisch", der Rest ist mehr als angeheitert - da kommt Jesus und macht einen "herrlichen" Gumpoldskirchner. Eine solche Version der Geschichte würde Jesus viel weniger weise erscheinen lassen als die heutigen zumeist gottlosen Gesetzgeber unseres Landes. In jeder Kneipe ist hierzulande ein Schild angebracht, auf dem geschrieben steht: "An *Betrunkene* und Jugendliche unter 16 Jahren darf kein

Alkohol ausgeschenkt werden." Außerdem - wie kann alkoholischer Wein den Segen Gottes, das Blut Jesu symbolisieren? Was ist das überhaupt für ein Gottesbild, was für eine Vorstellung von der Sendung Christi?

Auch bei Paulus ist der Sachverhalt ähnlich. Derselbe Paulus, der Eph. 5:18 und an anderen Textstellen zum Thema schreibt, kann nicht so inkongruent vorgehen und in Röm. 14 und 1 Tim. 5:23 von eigentlich erlaubtem Alkoholgenuß sprechen (übrigens ist das dieselbe Art von Argumentation, die wir verwenden, um zu zeigen, daß Paulus in Röm. 3:31 und an anderen Stellen nicht das Gesetz hochheben kann, um es dann durch einige aufs erste Hinhören schwer verständliche Aussagen wieder abzuschaffen!). Röm. 14:21 kann auch vor dem Hintergrund des alttestamentlichen Nasiräertums gesehen werden (4 Mose 6:1-21; Richter 13:4-14; Luk. 1:15), und einem kranken Magen hat Alkohol nachweislich noch nie gutgetan. Interessant ist auch eine Stellungnahme Ellen Whites zum Problem: "Christus selbst hatte die Verwendung von vergorenen Getränken verboten, als er sagte: 'Du und deine Söhne, ihr sollt weder Wein noch starke Getränke trinken, wenn ihr in die Stiftshütte geht, damit ihr nicht sterbt. Das sei eine ewige Ordnung für alle eure Nachkommen. Ihr sollt unterscheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein ist [3 Mose 10,9.10]'... Alkoholischer Wein verwirrt die Sinne und pervertiert den Menschen. Gott wird verunehrt, wenn Menschen nicht genügend Selbstachtung haben, um strikte Abstinenz zu üben. Der vergorene Wein ist kein natürliches Produkt. Gott hat ihn niemals gemacht und hat auch mit seiner Herstellung gar nichts zu tun. Paulus gab Timotheus den Rat, um seines Magens willen und wegen seiner oft schwachen Gesundheit ein wenig Wein zu trinken. Damit meinte er jedoch den unvergorenen Traubensaft. Ergab Timotheus keineswegs den Rat zu trinken, was der Herr verboten hat... Etliche behaupten, Christen zu sein, und fühlen sich völlig frei, berauschende Getränke zu sich zu nehmen. Sie behaupten sogar, darin in Übereinstimmung mit Christus zu handeln. Doch Christus hat keineswegs das Beispiel gegeben, das sie behaupten nachzuahmen." (**Signs of the Times**, 6. September 1899)

An den folgenden Stellen wird durch Gebrauch des Verbs *nepho* oder des Adjektivs *nephalios* zur Abstinenz von alkoholischem Wein aufgerufen: 1 Thess. 5:6ff.; 1 Tim. 3:2f.11; 2 Tim. 4:5; Tit. 2:2f.; 1 Petr. 1:13; 4:8; 5:8. Griechische Lexika geben für *nepho* und *nephalios* die Bedeutung "keinen Wein trinken, ohne Wein sein", im übertragenen Sinn: "nüchtern sein" (Siehe Menge-Güthling, Schneider, Benseler, Lampe, Donnegan, Robinson, etc.). Viele wollen diese Begriffe im NT nur im übertragenen Sinne gelten lassen - also: "nüchtern sein" - und damit mäßigen Alkoholgenuß biblisch vertretbar machen. Doch der ursprüngliche Sinn der Begriffe gibt im NT eine sehr gute, auch vom AT her vertretbare Botschaft: Haltet euch vom Alkohol fern, damit ihr Christus begegnen könnt, dessen Tag nahe ist (siehe die angegebenen Texte). Die Abstinenz hat also vor allem *geistliche* Bedeutung und Auswirkung, ganz wie im AT: Die Antenne für den Heiligen Geist, unser Gehirn, soll in einem einwandfreien Zustand erhalten werden.

1 Thess. 5:6ff.: Der Gegensatz zwischen Abstinenz und Trinken ergibt sich klar aus dem Textzusammenhang. Der Grund für die erwartete Abstinenz wird auch ganz deutlich: weil wir dem "Tag" gehören, nämlich dem Tag des Herrn, wenn Jesus wiederkommt, darum sollen wir mit vergorenem Wein nichts zu schaffen haben.

1 Tim. 3:2f.11: Daß *nephalios* hier nicht nur "nüchtern" bedeutet, sondern wirklich "ohne [alkoholischen] Wein" sein, geht aus der Gegenüberstellung mit dem "raufenden Weinsäufer" (v. 3) hervor. Von körperlicher Abstinenz wird geredet, die geistige Wachsamkeit und Nüchternheit wird in diesem Text durch die zusätzliche Verwendung von *sophron*, "wachsam, nüchtern" angezeigt (bei Luther irreführend als "maßvoll", "mäßig" übersetzt).

2 Tim. 4:5: In diesem Text scheint der geringste Anhaltspunkt gegeben zu sein, *nepho* als "keinen Wein trinken" zu übersetzen, weil es auch heißt: "in allem". Hier scheint der

übertragene Gebrauch von "in allen Dingen nüchtern sein" sehr gut zu passen, doch die vorangehende Erwähnung derer, die die heilsame Lehre nicht leiden können, weil sie nach ihren Lüsten leben wollen, rückt den Ausdruck doch wiederum sehr in die Nähe seiner ursprünglichen Bedeutung: Timotheus solle eben nicht nach seinen Lüsten leben, was in der Zeit der Mysterienkulte, in denen der Alkohol mit der geeigneten Musik benutzt wurde, um die Trance zu ermöglichen, bedeutete, sich von diesen Lastern fernzuhalten.

Tit. 2:2f.: Hier verhält sich die Sache so wie in 1 Tim. 3. *nephalios* zeigt die körperliche Nüchternheit ("nicht trinkend") an, *sophron* die geistige Wachsamkeit: "Seid abstinent und geistig wachsam...." Die in v 3 als Gegensatz erwähnten Weinsäuferinnen legen auch eine wörtliche Deutung des Begriffs *nephalios* nahe.

1 Petr. 1:13-16: Als Grund für die völlige Abstinenz ("seid vollkommen nüchtern") wird **die bevorstehende Wiederkunft Christi** genannt. Die plötzliche Ermahnung, nicht zu trinken, kommt nicht aus heiterem Himmel. Die Allgegenwart der bereits erwähnten Mysterienkulte (Dionysoskult, etc.) machte solche Ermahnungen durchaus sinnvoll und notwendig. Daß *nepho* hier in bezug auf Nichttrinken begriffen werden soll, geht auch aus den vv 14ff. hervor, wenn es vom **heiligen** Wandel der Erlösten spricht, die sich auf die Begegnung mit ihrem Gott vorbereiten, die eben nicht mehr nach ihren Lüsten leben, sondern einem **heiligen** Gott nachfolgen. Das erinnert sehr stark an 3 Mose 10:8-11, wo der alkoholische Wein verboten wird, weil er den Menschen daran hindert, zwischen **Heiligem** und **Profanem** zu unterscheiden.

1 Petr. 4:7[8]: Wenn wir den Zusammenhang von v 1 an betrachten ("Sünden; der Menschen Lüste; vergangenes Leben in heidnischem Willen, nicht nach dem Willen Gottes; Unzucht; Lüste; Trunkenheit; Fresserei; Sauferei; greuliche Abgöttereien [Mysterienkulte];

wüstes, unordentliches Wesen; Lästerungen"), dann wird die Bedeutung des Textes klar, die Situation ist wie in 1 Tim. 3 und Tit. 2: "Das Ende aller Dinge ist gekommen. Darum seid geistig wachsam (*sophronésa-le*) und trinkt nicht (*nepsate*) zu den Gebeten [Mysterienkulte].

1 Petr. 5:8: Dem "Nicht-trinken" steht das "Verschlingen" gegenüber. Petrus betreibt hier möglicherweise ein Wortspiel. "Seid abstinent, trinkt nicht (*nepho*), sonst trinkt euch der Teufel hinunter (*katapino*)" - dann wäre also dieselbe Wortwurzel antithetisch gegenübergestellt (*nepho*: *ne* "nicht" und *pino* "trinken", so bei Adam Clarke, **The New Testament of Our Lord Jesus Christ**, Bd. II, p. 869, zitiert bei S. Bacchiocchi, **Wine in the Bible**, p. 204; zur Bedeutung von *nepho* und *nephalios* bei den Griechen im Sinne von "nicht trinken" im Gegensatz zur Trunkenheit siehe die angegebenen Quellen bei Bacchiocchi, pp. 198-210). Wer sich also berauscht, wird vom Teufel verschlungen.

Damit komme ich vom NT her zum selben Schluß, den das AT bereits geboten hat: Die Entscheidung der adventistischen Pioniere zur völligen Abstinenz von Alkohol steht nicht nur in der Temperenztradition des frühen 19. Jahrhunderts noch steht sie allein auf dem Boden der diversen Zeugnisse Ellen Whites. Das adventistische Bekenntnis zur Abstinenz hat wirklich biblischen Hintergrund und steht auf dem Boden des Alten und Neuen Testaments. Nach all dem Gesagten kann ich der zuweilen vertretenen Ansicht, daß man den adventistischen Gedanken der Abstinenz biblisch nicht schlüssig vertreten könne, keineswegs beipflichten. Die Heilige Schrift lehrt übereinstimmend Mäßigkeit in der Verwendung aller Dinge (z. B. auch unvergorener Getränke), völlige Abstinenz jedoch von vergorenen Getränken. Neben der gesundheitlichen und moralischen Begründung für die Abstinenz gibt es die für mich noch viel wichtigere theologische: Leben wir abstinent, damit wir uns in der rechten Weise auf den Tag des Herrn vorbereiten können, der bereits nahe ist. Wenn wir in diesem Sinne Luk. 1:15, 1 Petr. 2:9 und ähnliche Bibelstellen tatsächlich für uns in Anspruch nehmen, braucht zum Stellenwert

der Abstinenz von Alkohol für die auf ihren Herrn wartende Gemeinde der Übrigen nichts weiter gesagt werden.

Studienhilfen: Originaltexte des AT und NT, **SDA-Encyclopedia**, G. Toblers **Leben ohne Alkohol** und **Wein in der Bibel**, S. Bacchiocchis **Wine in the Bible**, griechische und hebräische Lexika, Kittels **Theologisches Wörterbuch zum NT**, etc.